Chillida und sein "Windkamm"

Autor(en): **Christ, Dorothea**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-87440

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chillida und sein «Windkamm»

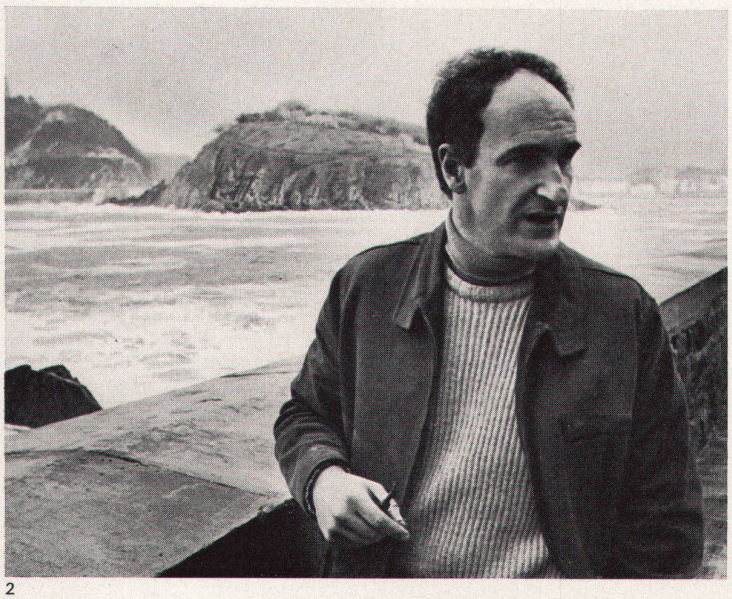
Präsentation: Dorothea Christ
Photos Walter Dräyer, Zürich, 1969

1

1, 2
Beim künftigen Standort des «Windkamms», an der Südflanke der Bucht von San Sebastián, erläutert Chillida sein Projekt. Als Standort ist der mächtige, vom Atlantik umtoste Felsen vorgesehen. Der Bozzetto im Atelier zeigt, daß das Monument, das Chillida seiner Heimatstadt zum Geschenk machen will, mehr ein kräftesammelnder Akzent der Naturlandschaft als ein bedrückend-dominierendes Monument sein soll.

1, 2
Près de l'emplacement futur du «Peigne du vent», sur le côté sud de la baie de San Sebastián, Chillida explique son projet. C'est sur le puissant rocher contre lequel viennent se briser les vagues de l'Atlantique que le monument sera placé. Le Bozzeto dans l'atelier montre que la sculpture que Chillida pense offrir à sa ville natale est davantage un majestueux accent où se concentrent les énergies qu'un monument qui domine et écrase le paysage.

1, 2
Chillida elucidates his project at the future site of the 'Wind Comb', on the south flank of the Bay of San Sebastián. The mighty rock girt round with the Atlantic surges is planned as the site. The bozzetto in the studio shows that the monument, which Chillida wishes to donate to his home city, is intended to be more a focus for the natural powers of the landscape than simply an overwhelming monument.



2

3

4

3, 4
Die Steigerung der Formate ist – neben andern Faktoren *eine* Komponente von Chillidas Entwicklung. Der Wunsch, Plastik über das gerätehafte Objekt hinauszuheben, sie zu einem großen, einen ganzen Lebensraum formenden Element werden zu lassen, äußert sich erstmals im Projekt zum «Windkamm». Der «Peigne du vent» soll als dreiteilige, massive Eisenfigur den wilden, schöngeformten Felsen krönen, der gischtumsprüht als äußerster Vorspann des Festlandes das Südende der Bucht von San Sebastián bewacht. Seit mehr als fünfzehn Jahren beschäftigt sich Chillida mit dieser Idee: ein Anti-Denkmal, das nicht gewalttätig herrscht, sondern durch sein Einbezogensein in Gestalt und Spiel der Naturelemente die tiefe Naturerfahrung Chillidas und die Anerkennung ihrer Gesetze bezeugen will.

3, 4
La progression des formats est, à côté d'autres facteurs, un des éléments marquants de l'œuvre de Chillida. Le projet du «Peigne du vent» traduit pour la première fois le souci de l'auteur d'élever la réalisation sculpturale au-dessus du simple objet fonctionnel, d'en faire un élément grandiose qui confère forme à tout un espace vital. Création tripartite massive en fer, le «Peigne du vent» couronnera le beau rocher sauvage qui, bastion avancé au pied baigné d'écume, domine le côté sud de la baie de San Sebastián. Depuis plus de quinze ans déjà, Chillida est hanté par l'idée de créer un anti-monument qui, loin de s'imposer, s'insère aux formes et au jeu des éléments naturels, traduisant ainsi la profonde expérience de la nature de Chillida et son souci de se conformer aux lois naturelles.

3, 4
The heightening of the dimensions – along with other factors – is one component in Chillida's development. The desire to elevate sculpture, plastic art, above the plane of the utensil-like object, to let it become a huge element shaping an entire environment, emerges for the first time in the project for the 'Wind Comb'. The 'Peigne du vent', a solid triple iron figure, is to crown the rugged, beautiful cliff which, fringed with surf, is the last bastion of the land standing guard over the south end of the Bay of San Sebastián. For more than fifteen years Chillida has been concerned with this idea: an anti-monument, which does not crush with its might, but, owing to its integration in the pattern and the play of the forces of nature, seeks to bear witness to Chillida's profound experience of nature and the recognition of its laws.